

Protokoll

Anwesende Stimmberechtigte:

Moritz Ewert (RCDS), Sebastian Vogt (AfA), Helge Staff (RCDS), Beatrice Nimiczek (AfA), Nils Steffen (AfA), Hanno Mögenburg (AfA), Luca Stark (AfA), Jagna Kochems (CG), Jakob Roßa (CG), Lena Graser (CG), Elena Reichwald (AfA), Jana Bunk (AfA), Jan Cloppenburg (AfA), Philipp Noll (BaLi), Anias Stier (LaD.i.Y.), Lennart Schierling (Lisa), Eva-Maria Raschke (FL), Kristin Reimers (LiSA), Christian Leonhardt (LiSA), Georg Hensche (Bali), Mathias Chrzan (Lisa), Janis Ahrens (Lisa)

Anwesende Gäste:

René Marcel Mittelstädt, Andreas Butsch (Verwaltungsrat des Studentenwerks), Rainer Weisel (AStA-Verwaltung), Lena Weber (AfA), Martin Fiebelkorn (AStA-Druckerei), Benjamin Wagener (Gast), Sören Böhrnsen (AfA)

TOP 1 Formalia

- Begrüßung durch Sebastian Vogt
- Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- Keine Änderungsvorschläge für die Tagesordnung

TOP 2 Berichte

2.1. Berichte des AStA-Vorstands und der AStA-ReferentInnen

Jakob Roßa:

- Fahrradwerkstatt wieder offen
- Öffnungszeiten donnerstags gleich, montags von 10:00 bis 14:00

- Nach dem SR-Beschluss im August: mehr Barbezahlmöglichkeiten in der Mensa sollen geschaffen werden
- Mittwoch (22.12.): Treffen mit Leiter des Studentenwerkes

- Prüfauftrag für die Multifunktionskarte: Anfrage an einzelne Stellen ist raus, aber voraussichtlich alle Stellungnahmen erst im Januar verfügbar, in Verbindung mit anderen Asten (zur Herausarbeitung positiver und negativer Aspekte der Karte), Gespräch mit Reiner

- Angebot soll über Coca-Cola-Automaten hinaus erweitert werden, auch regionale Anbieter und fair-trade sollen zum Zug kommen

2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder

- AS-Sitzung vom Mittwoch (8.12): Antrag auf Nicht-Umsetzung des Nationalen Stipendienprogramms mit Gegenantrag durch das Rektorat

2.3. Berichte der studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studentenwerks

- Andreas Butsch noch nicht anwesend, wird unter „Sonstiges“ verschoben

TOP 3 SR-Beschluss 2010-10-25/02: Ablauf der kommenden SR-Wahl

3.1 Stellungnahme der Rechtsstelle

- Laut der Stellungnahme der Rechtsstelle sollte Wahlordnung dringend geändert werden, daraufhin Antrag des SR-Präsidenten

3.2 Änderung der Wahlordnung

Diskussion und Abstimmung

- Benjamin Wagener: Bedenken, wie vorgegangen werden soll, wenn Einsprüche vorliegen
- Sebastian Vogt: Verfahren betrifft nur die Verwendung de Wahlausweises, restliche Entscheidung obliegen der zukünftigen Wahlkommission (dazu werden vor den nächsten Wahlen 3 Mitglieder der Wahlkommission gewählt), Appell des SR an die Wahlkommission die Wahl wenn möglich an einem Ort durchzuführen, diese kann jedoch unabhängig entscheiden
- Martin Fiebelkorn: Wahlkommission muss gemäß den Vorgaben des SR handeln, Widerspruch zwischen „kurzen Wegen zu Wahllokalen“ und „einem zentralen Wahlort“, klarer Auftrag des SR an die Wahlkommission erwünscht
- Lena Weber: in Grundordnung soll Grundlage geschaffen werden, um Wahlausweis abzuschaffen, SR im Vergleich zum AS im Verzug
- Benjamin Wagener: wie, wann, wo wird über die Anzahl der Wahllokale beschlossen?
- Jan Cloppenburg: dies wird weiterhin durch Wahlkommission beschlossen, jedoch hat diese nun die Möglichkeit nur noch ein Wahllokal anzubieten
- Benjamin Wagener: Problem im Widerspruch zwischen nur einem Wallokal und der geringen Wahlbeteiligung, in 2010 nur 560 Leute in Glashalle gewählt, dennoch Warteschlangen
- Jakob Roßa: in 2010 auch nur 7,2% Wahlbeteiligung, deshalb Abschaffung des Wahlausweises keine Gefahr für eine noch geringere Beteiligung (Problem liegt eher im Vergessen des Wahlausweises), außerdem weiterhin fünf Tage Zeit zum Wählen
- Beatrice Nimiczeck: sehr viele Leute vergessen ihren Wahlausweis, sind aber mindestens ein Mal die Woche in der Glashalle, Entschluss wurde eigentlich schon mal diskutiert und soll nur eine Möglichkeit für die Wahlkommission darstellen, die Wahlordnung zu ändern
- Elena Reichwald: es werden sehr viele Hypothesen genannt, jedoch ohne Statistiken, die Änderung der Wahlordnung ist nur ein Versuch, bei Misserfolg Möglichkeit nächstes Jahr alles rückgängig zu machen
- Anias Stier: Bitte um Abstimmung

- Magdalena Graser: Es geht nur um einen Versuch, es sollte im allgemeinen Interesse liegen die Wahlbeteiligung zu erhöhen
- Martin Fiebelkorn: konkrete Probleme: durch Abschaffung des Wahlausweises kein Stempeln mehr möglich, in einem Wahllokal muss jeder Wähler im Wählerverzeichnis gesucht und gestrichen werden, führt zu langwierigem Prozess und Schlangen; auch nach Änderung der Wahlordnung bleiben Fragen offen; wurde jetzige Wahlkommission überhaupt befragt?
- René M. Mittelstädt: in Oldenburg sind Stupa-Wahlen ohne Wahlausweis kein Problem (Perso vorzeigen, streichen der Person), Wahlbeteiligung bei über 10%
- Sören Böhrnsen: Wahlordnung ist nur eine Soll-Vorschrift, auch andere Entscheidung der Wahlkommission möglich, Studierendenausweis nicht abstempelbar
- Jakob Roßa: bis jetzt auch Einsatz von Wählerverzeichnissen, zusätzlich zum Abstempeln des Wahlausweises
- Beatrice Nimiczeck: Bitte um Austausch sachlicher Argumente, nicht nur „Aus-Prinzip-dagegen“-Ablehnung und Verhinderung einer 2/3-Mehrheit

Abstimmung zur Drs. XIII/25:

Zustimmung: 13

Ablehnung: 9

Enthaltung: 0

d.h. Antrag abgelehnt, da nötige 2/3-Mehrheit nicht zu Stande gekommen ist

TOP 4: Änderung der Grundordnung

- Anmerkungen von Kristin Reimers: Anfrage, warum der LiLi-Antrag im Cafétenkurier veröffentlicht wurde, obwohl er vermeintlich noch nicht veröffentlicht war
- Sebastian: Anträge werden mit Einladung rausgeschickt, jeder kann sich vorher bei ihm informieren, welche Anträge dem SR vorliegen; Hinweis darauf, dass Listen nicht antragsberechtigt sind, immer Personennamen nötig
- Helge Staff: eigentlich wollen alle das gleiche, wenn allerdings die Begründung ausschlaggebend ist, gibt es bei zwei Lagern keine 2/3-Mehrheit
- Andreas Butsch: Vorschlag über Antrag ohne Begründung abzustimmen, stellt neuen Antrag zur Änderung der Grundordnung ohne Begründung
- Anias Stier: möchte keinen entpolitierten Antrag, Vorschlag beide Begründungen mit aufzunehmen
- Helge Staff: RCDS distanziert sich von Begründung aus Drs. XIII/24
- Sebastian Vogt: ursprüngliche Verfahrensweise soll beibehalten werden, die Anträge werden der Reihenfolge nach abgestimmt

Beratungspause 10 Minuten

Abstimmung über die Drs. XIII/24:

Zustimmung: 11

Ablehnung: 9

Enthaltung: 2

d.h. Antrag abgelehnt, da nötige 2/3-Mehrheit nicht zu Stande gekommen ist

Abstimmung über die Drs. XIII/24:

Zustimmung: 13

Ablehnung: 8

Enthaltung: 1

d.h. Antrag abgelehnt, da nötige 2/3-Mehrheit nicht zu Stande gekommen ist

Abstimmung über geänderten Antrag ohne Begründung:

Zustimmung: 13

Ablehnung: 7

Enthaltung: 2

d.h. Antrag abgelehnt, da nötige 2/3-Mehrheit nicht zu Stande gekommen ist

TOP 5: Anträge

5.1 Schaffung eines einheitlichen Zulassungsverfahrens für alle vorlesungsbegleitenden Übungen und Tutorien

Bericht von Stugen-Konferenz und Abstimmung zu Drs. XIII/18:

- Bericht von Benjamin Wagener von der Stugen-Konferenz: Stugen sind gegen eine einheitliche Zulassung zu Tutorien (da dies in den meisten Studiengängen funktioniert), plädieren für ein Positionspapier (Rahmenbedingungen, die bestimmte Sachen ausschließen); Reaktion auf LiSA-Antrag: zwar sind Stugen allgemein dafür, dass es genug Plätze in Tutorien gibt, jedoch fehlt dem Antrag an Ernsthaftigkeit (10 von 11 Stugen dagegen)
- Helge Staff: RCDS zieht Antrag Drs. XIII/18 nicht zurück, da Stugen nur Partikularinteressen vertreten, ein einheitlicher Verfahren würde Planungssicherheit und einfachere Regelungen bringen, fasst Idee des Positionspapiers positiv auf
- Luca Stark: Kooperation mit Stugen dringend notwendig, da Stuga-Leute auch oft in anderen Gremien vertreten sind

Abstimmung über Drs. XIII/18:

Zustimmung: 2

Ablehnung: 18

Enthaltung: 1

d.h. Antrag abgelehnt

5.2. Ausreichend Übungsplätze für Studierende sicherstellen

Abstimmung zu Drs. XIII/ 21:

- Lennart Schierling: auch LiSA-Antrag Drs. XIII/21 bleibt bestehen

Abstimmung über Drs. XIII/ 21:

Zustimmung: 9

Ablehnung: 10

Enthaltung: 3

d.h. Antrag abgelehnt

5.3. Gründung eines Campusmagazins an der Universität Bremen

Diskussion zu Drs. XIII/22

- Sebastian stellt AfA/CG-Antrag für ein Campus Magazin vor: bis jetzt fehlt eine objektive Stimme durch ein unabhängiges Magazin, der Antrag soll beim organisatorischen und finanziellen Aufbau helfen, aber auch die Unabhängigkeit gewährleisten, Herausgeber ist der SR
- Änderungsantrag zur Drs. XIII/22 von Moritz Ewert und Helge Staff bezüglich der Objektivität und pluralistischen Ausgewogenheit
- Andreas Butsch: Frage nach Nutzen des Campus Magazins, da bereits genug Informationen vorhanden sind, ein Campus Magazin würde nur zusätzliches Geld kosten
- Benjamin Wagener: Anfrage an RCDS, was genau „offen für alle“ heißen soll, wie soll vorgegangen werden, wenn nur eine Seite ihre Meinung abgibt
- Sebastian Vogt: Informationen bereits vorhanden, jedoch hohe Zugangshürden, deshalb ist eine bessere hochschulpolitische Berichterstattung in Auseinandersetzung mit SR und AS nötig; laut einer Studie von Prof. Probst gibt es an der Uni Bremen ein Problem mit der Hochschulöffentlichkeit; Campus Magazin soll qualitativ besser sein als ehemaliger Semesterrundbrief; SR soll eine Richtlinie zur Konzeption etc. entwerfen, mit dem Ziel einer objektiven Berichterstattung; Finanzierung muss im AStA-Haushalt ausgewiesen sein und unterliegt somit der Kontrolle des SR
- Helge Staff: Campus Magazin soll professionelle Berichterstattung, keine einseitige und laienhafte
- Lennart Schierling: glaubt nicht an Unabhängigkeit des Magazins, finanzielle Abhängigkeit vom AStA, redaktionelle Kontrolle und Zensur; Problem mit Hochschulöffentlichkeit hat vorwiegend mit dem Fehlen studentischer Initiative zu tun
- Hanno Mögenburg: erkennt noch Diskussionsbedarf bei Auswahl des Chefredakteurs, der Artikel etc., jedoch Bitte um ernsthafte Zusammenarbeit beim Aufbau eines Campus Magazins und keine Pauschalisierungen (Zensur)
- Benjamin Wagener: Frage nach Verbreitung der Zeitung, nur online?
- Anias Stier: möchte nur hierarchiearme Formen unterstützen
- Hanno Mögenburg: fragt nach allgemeinem Interesse an gemeinsamen Aufbau eines Campus Magazins
- Eva Raschke: kein Interesse, da unangemessen, Magazin nach außen neutral aber „hintenrum“ werden politische Handlungen durchgeführt
- Matthias Chrzan: will keine Zeitung für alle Studierenden (keine rechten Standpunkte)

10 Minuten Pause zur Beratung über Änderungsantrag des RDCS

- Sebastian: AfA und CG sind bereit den Änderungsantrag zu übernehmen, schlagen laut Art. 10 Abs. 9 einen Beschluss in zwei Lesungen vor:
 1. Lesung: Kenntnisnahme
Gemeinsame AG zur genaueren Ausarbeitung
 2. Lesung: Abstimmung im Januar
- Matthias Chrzan, Anias Stier u. a.: Vorschlag zu kurzfristig, zuerst Beratungszeit nötig, keine Einstimmigkeit, wer in der AG mitarbeiten würde

- Lena Weber: Vorschlag den Antrag auf Januar zu verschieben und die Abstimmung auf Januar zu vertagen, zwischenzeitlich soll eine Einladung zur Mitarbeit in der AG verschickt werden

Abstimmung über Vertagung der Drs XIII/22:

Zustimmung: 13

Ablehnung: 2

Enthaltung: 5

d.h. Antrag angenommen, steht auf Tagesordnung im Januar

5.4. Boulevard barrierefrei gestalten

Diskussion und Abstimmung über Drs. XIII/ 23

- Ricarda Rösch: Boulevard soll umgebaut werden, bereits einige Zugeständnisse der Uni-Leitung (z.B. Blindenleitsystem), jedoch noch nicht genug, mehr Handlungsbedarf für Behinderte nötig (z. B. Forderung der Schwerbehindertenbeauftragten nach Überdachung des Boulevards)
- Andreas Butsch: weiteres Problem liegt in lose Steinen und der fehlenden Möglichkeit für Rollstuhlfahrer im Winter den Sportturm zu erreichen; Anfrage nach Wegeleitsystem für alle, bereits öfters nachgefragt (z.B. an Haltestellen oder der Mensa)
- Jakob Roßa: Wegeleitsystem bereits in Planung

Abstimmung über Drs. XIII/ 23:

Zustimmung: 19

Ablehnung: 0

Enthaltung: 1

d.h. Antrag angenommen

TOP 6: Sonstiges

Andreas berichtet aus Verwaltungsrat des Studentenwerkes: veganes Essen soll ausgebaut werden, Bericht über Fair-Trade an der Uni; bei Kritik, Bitte um direkten Kontakt (wenn möglich schriftlich per e-mail) mit der Mensa-Leitung; auf Nachfrage: konservativer Haushalt; deutsches Studentenwerk: „Hochschule für alle“, Forderung nach Barrierefreiheit, Gleichstellung von ausländischen und deutschen Studierenden bei Arbeitserlaubnis und Bafög

Die Sitzung wird um 19:50 Uhr geschlossen.

Für das Protokoll: Jagna Kochems